



Presseinformation

Nr. 383/2004

Kiel, Dienstag, 22. November 2004

Bildungspolitik/PISA II

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, MdL

Joachim Behm, MdL

Günther Hildebrand, MdL

Veronika Kolb, MdL

Ekkehard Klug: Vorschulische Bildung und Grundschulen müssen gestärkt werden, um Bildungsdefizite zu vermeiden

Zur Presseberichterstattung über die zweite PISA-Studie erklärte der bildungspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„Bildungsdefizite entstehen meist schon sehr früh. Die Qualität der Kindergärten und der Grundschulen ist daher – neben der notwendigen Unterstützung in den Familien - der entscheidende Ansatzpunkt, wenn man die Anzahl der Schüler mit Leistungsschwächen nachhaltig verringern will. Der Anteil dieser ‚Risikogruppe‘ ist in Deutschland deshalb so hoch, weil hierzulande nicht genügend in vorschulische Bildung investiert wird und weil den Grundschulen Möglichkeiten für gezielte Förderung fehlen.

In Schleswig-Holstein sind überdies im Zuge der Einführung der ‚Verlässlichen Grundschule‘ Förder- und Differenzierungsstunden an vielen Schulstandorten sogar zugunsten von mehr ‚Betreuung‘ abgebaut worden. Dies ist das genaue Gegenteil dessen, was eigentlich nötig wäre. Zum einen müsste der hohe Anteil der Kinder, die bereits im Vorschulalter z.B. in ihrer sprachlichen Ausdrucksfähigkeit Defizite haben, schon frühzeitig durch eine bessere Bildungsarbeit in Kindergärten verringert werden, zum anderen müssten auch die Grundschulen solche Probleme wirksamer ausgleichen können.

Was in den ersten zehn Lebensjahren versäumt wird, lässt sich später kaum noch ‚reparieren‘. Das rot-grüne Konzept der ‚Einheitsschule‘ bietet keine Lösung. Statt mit einer mangelhaften ‚Reparaturwerkstatt Einheitsschule‘ im Sekundarbereich muss man die Probleme dort anpacken, wo sie heute entstehen“.